

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Februar 1966



Bestellnummer : F 7/I/1 - m 2/66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im April 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter
mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Februar 1966

Die Umsätze im Gastgewerbe lagen im Februar 1966 um 9,4 % höher als im Februar 1965. Im Gaststättengewerbe betrug die Zunahme 9,6 %, im Beherbergungsgewerbe 8,6 %. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung ist zu berücksichtigen, daß der Höhepunkt der Karnevalssaison in diesem Jahr ganz in den Monat Februar, im vorigen Jahr jedoch zum Teil noch in den Monat März fiel. Außerdem dürften auch Preissteigerungen die Umsatzentwicklung beeinflußt haben.

Die günstige Entwicklung im Beherbergungsgewerbe im Berichtsmonat gegenüber Februar 1965 spiegelt sich in allen Wirtschaftsklassen wider. So wurden bei den Hotels (+ 6,9 %), bei den Gasthöfen (+ 10,0 %), bei den Fremdenheimen und Pensionen (+ 12,7 %) wesentliche Umsatzsteigerungen erzielt. Hierbei stieg besonders der Übernachtungsumsatz des Beherbergungsgewerbes (+ 11,1 %), während der Verpflegungsumsatz (+ 7,5 %) nicht in diesem Maße zunahm. Im einzelnen erhöhte sich der Übernachtungsumsatz bei den Hotels um 9,2 % (Verpflegungsumsatz + 5,5 %) und bei den Gasthöfen um 19,0 % (Verpflegungsumsatz + 8,7 %). Nur bei den Fremdenheimen und Pensionen waren der Verpflegungsumsatz (+ 13,7 %) und der Übernachtungsumsatz (+ 12,8 %) ziemlich ausgeglichen.

Auch in den Wirtschaftsklassen des Gaststättengewerbes wurden höhere Umsätze erzielt als im Februar 1965, und zwar bei den Gast- und Speisewirtschaften (+ 9,3 %), den Bahnhofswirtschaften (+ 8,8 %), den Cafés (+ 11,4 %) sowie den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen (+ 11,8 %).

Die zusammengefaßten Umsätze im Januar/Februar 1966 lagen im gesamten Gastgewerbe um 7,2 %, im Gaststättengewerbe um 6,6 % und im Beherbergungsgewerbe um 9,2 % höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %		
	Febr. 1966 Jan. 1966	Febr. 1966 Febr. 1965	Jan./Febr. 1966 Jan./Febr. 1965
<u>Gesamtumsatz</u> ¹⁾			
Gastgewerbe ²⁾	+ 3,6	+ 9,4	+ 7,2
Gaststättengewerbe ²⁾ davon	+ 3,7	+ 9,6	+ 6,6
Gast- und Speisewirtschaften	+ 3,9	+ 9,3	+ 6,2
Bahnhofswirtschaften	- 2,3	+ 8,8	+ 5,7
Cafés	+ 6,6	+ 11,4	+ 8,2
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 1,0	+ 11,8	+ 9,6
Beherbergungsgewerbe davon	+ 3,5	+ 8,6	+ 9,2
Hotels	+ 2,3	+ 6,9	+ 8,2
Gasthöfe	+ 0,6	+ 10,0	+ 10,2
Fremdenheime und Pensionen	+ 25,2	+ 12,7	+ 10,0
<u>Verpflegungsumsatz</u> ³⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe davon	+ 3,7	+ 7,5	+ 7,9
Hotels	+ 2,5	+ 5,5	+ 7,0
Gasthöfe	+ 1,2	+ 8,7	+ 8,5
Fremdenheime und Pensionen	+ 31,2	+ 13,7	+ 10,7
<u>Übernachtungsumsatz</u> ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe davon	+ 6,1	+ 11,1	+ 12,5
Hotels	+ 4,4	+ 9,2	+ 10,6
Gasthöfe	+ 2,0	+ 19,0	+ 25,3
Fremdenheime und Pensionen	+ 15,7	+ 12,8	+ 11,4

- 1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 4) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).